

Aus einer Sünde werden zwei

Professor Klug: Wer kann den Satz aus dem Talmud "Eine Sünde führt zur nächsten" erklären?

Schmulik: Ich denke, es hat etwas mit falschen Handlungen zu tun.

Evi: Das ist klar. Ich glaube, es bedeutet, man soll nicht zu viele Sünden begehen.

Esther: Blödsinn. Man soll überhaupt nicht sündigen. Ich wette, es bedeutet, dass man andere nicht zu Sünden verleiten soll.

Abi: Keiner von euch hat Recht. Es bedeutet, wenn jemand auch nur einmal sündigt, ist es damit nicht abgetan. Er wird dann immer wieder sündigen.

Professor Klug: Bravo, Abi! Das ist es! Die Thora gibt uns dafür ein Beispiel. Dort heißt es: "Ihr sollt nicht stehlen, und sollt nicht ableugnen und nicht lügen einer dem anderen. Und ihr sollt nicht schwören bei Meinem Namen zu einer Lüge." Nehmen wir mal an, jemand, der gestohlen hat, wird leugnen, dass er es getan hat. Dann wird er lügen müssen, um ein Alibi zu haben. Es könnte sogar so weit kommen, dass er falsch bei G'tt schwört, um den Diebstahl zu leugnen. Auch wenn die Person nie die Absicht hatte, all diese Sünden zu begehen, so

führte doch eine Sünde zur anderen.

